

Protokoll Runder Tisch gegen Gentrifizierung (RTgG) am 9. August 2016

9 Anwesende, Moderation: Susanne T., Protokoll: Ewald Z.

Tagesordnung:

1. Infos aus Moabiter Häusern
2. Milieuschutz in Moabit
3. Planung Kiezspaziergang im September
4. Verschiedenes

1. Infos aus Moabiter Häusern

Beusselstraße 52

Es wird von einer undurchschaubaren Nutzung der Räume im fünften Stock des Vorderhauses berichtet, was weiterhin kritisch zu beobachten sei.

Bremerstraße 51

Strangsanierung, Dämmung und Dachausbau seien im vollen Gange, so ein anwesender Mieter aus dem Haus. All das gehe bislang einen geordneten Weg.

Bredowstraße 6

Ein Mieter hat die ihm erteilten weitergehenden Informationen in die Beurteilung der Situation im Haus und die anwaltliche Beratung einfließen lassen. Die Anwesenden diskutieren das Für und Wider eines Baustopps per einstweiliger gerichtlicher Verfügung und berücksichtigen dabei Erfahrungen anderer betroffener Häuser in Moabit. Anlass für die Diskussion ist die Angabe des Mieters, die Ankündigung der Sanierungsmaßnahme sei inhaltlich und im Hinblick auf den erforderlichen Vorlauf gleich aus mehreren Gründen unwirksam. Gleichwohl werde in dem Haus gebaut.

Wilhelmshavenerstraße 20

Eine Mieterin berichtet, das in den 1970er Jahren im Wege des damaligen sozialen Wohnungsbaus erstellte Mehrfamilienhaus werde im Hinblick auf das Auslaufen des Status (Ende 2017) vom Eigentümer, der Sozialen Wohnungsbau GmbH, mit Mietsteigerungen von bis zu 40 % überzogen, weil nunmehr die volle Kostenmiete in die Mietkalkulation einfließen solle. Die Anwesenden tauschen sich über den sozialen Wohnungsbau Berliner Prägung in den vergangenen Dekaden und die jeweiligen Episoden aus. Dabei lassen sie die anlässlich einer Konferenz 2012 und folgenden Anlässen gemachten Erfahrungen über die Wirkungen des Mieten-VE 2015 bis hin zu den Ergebnissen einer aktuellen Expertenkommission des Senats von Berlin einfließen. Sie nehmen den Bericht der Mieterin über die von ihr und anderen betroffenen Mieterinnen und Mietern im Haus unternommenen Schritte zur erfolgreichen Abwendung der Mieterhöhung zur Kenntnis. Sie bestärken die Mieterin darin, den beschrittenen Weg weiterzuverfolgen, sich an die Investitionsbank Berlin zu wenden und den Berliner Mieterverein einzubinden. Hinsichtlich der Besonderheiten der so genannten Kostenmiete wird angeregt, sich ergänzend bei Kotti & co. sowie Sozialmieter/Mieterstadt e.V. zu informieren.

2. Soziale Erhaltungsverordnungen/Milieuschutz in Moabit

Die Anwesenden tauschen sich unter Bezugnahme auf die Mitteilung auf der amtlichen Internetseite <http://www.berlin.de/ba-mitte/politik-und-verwaltung/aemter/stadtentwicklungsamt/stadtplanung/taedtebaufoerderung/erhaltungsgebiete/milieuschutzgebiete-492487.php> über den aktuellen Sachstand aus. Demzufolge ist eine Veröffentlichung der Erhaltungsverordnung ortsüblich im Gesetz- und Verordnungsblatt für Berlin, 72. Jhg., Nr. 13 vom 24. Mai 2016, erfolgt und zeitnah ein Informationsschreiben an

die Vermieter/Antragsteller ergangen und es wurden die Sachbearbeitungen für die beiden Gebiete festgelegt.

Rainer B. berichtet, aus Kreisen der Bezirksverordnetenversammlung habe er vernommen, dass dort Unmut laut geworden sei, weil das Bezirksamt Mitte den Beschlüssen der BVV in der Sache nur zum Teil gefolgt sei. Weder seien konkrete Genehmigungskriterien in der Satzung (§ 2) erwähnt, noch von einem gebietsspezifischen Mietspiegel die Rede. Auch ein mögliches bezirkliches Vorkaufsrecht werde vernachlässigt. Unklar sei, wie die Mieterberatung ausgestaltet sei, da eine Beratung lediglich für „dringende Angelegenheiten“ durch ASUM immer mittwochs von 16 bis 19 Uhr angegeben sei.

Susanne T. berichtet, dass nach Informationen einer Gebietsbetreuerin aus dem Stadtplanungsamt die einzelnen Gebiets-Mieterberatungen erst im Oktober eingesetzt werden und auch erst dann eine Information der Mieter erfolgen wird.

Die Anwesenden kommen nach kurzer Diskussion auch unter Berücksichtigung der Beratung im RTgG am 12. April 2016 überein, das Thema weiterhin kritisch zu verfolgen und allen Betroffenen zu raten, verstärkt zu beobachten, was in den Häusern in den Milieuschutzgebieten Waldstraße und Birkenstraße geschieht.

3. Planung Kiezspaziergang im September

Nach den Sommerferien wird es je einen Kiezspaziergang in Moabit und einen im Wedding geben.

Als **Termin** für Moabit (West) wird **Sonntag 11. September 2016, 14-16 Uhr** bestätigt. Der Textvorschlag von „Hände weg vom Wedding“, mit dem auf einem gemeinsamen Flyer für die Kiezspaziergänge eingeladen soll, überzeugt die Anwesenden nicht wirklich, so dass angeregt wird, einen auf Moabit zugeschnittenen Text zu entwerfen. Rainer B. erklärt sich hierzu bereit. Der Entwurf soll möglichst in der Koordinierungsgruppe abgestimmt werden.

Als **Route wird die anlässlich des Juli-RTgG getroffene Verabredung bestätigt:** Startpunkt Zwingli 36 → Beussel → Hutten → Beussel → Rostocker → Schluss mit Kaffee und Kuchen in der RefoCommunity. Es herrscht Einvernehmen, die Länge der Route vorab zu testen, sowie Kontakt mit evtl. Mieterinnen und Mietern aus den Häusern aufzunehmen. Ein von Susanne T. vorbereiteter Text, um auf einem Handzettel den Kiezspaziergang anzukündigen, findet allseitige Zustimmung und es wird verabredet, wer welche Straße(n) damit versorgt. Es wird ins Auge gefasst, möglicherweise je nach Rückmeldungen aufgrund der Aktion den Kiezspaziergang mit einem Infostand eine Woche vorher vor Ort zu bewerben.

4. Verschiedenes

Jürgen D. berichtet von Presseberichten, wonach der Senat ein Auge auf freie Flächen in den Berliner Freibädern geworfen habe, um diese im Wege der Nachverdichtung für den Neubau von Wohnraum zu verwerten. Seine weitere Recherche habe ergeben, dass eine solche Option zwar grundsätzlich in Erwägung gezogen und nicht ausgeschlossen werde, aber aktuell kein konkreter Fall bestehe.

Ewald Z. empfiehlt den Besuch der Ausstellung „Das Wiener Modell“ in der AEDS Architekturgalerie am Prenzlauer Berg (Pfefferberg). Wer es nicht in die Ausstellung (Ende 32. KW) schaffen sollte, könne im Jovis-Verlag den entsprechenden Katalog erwerben, der im Textteil über die Ausstellung hinausgehende Informationen über den Wohnbau in Wien biete. In Betracht komme auch, die Anschaffung des Katalogs den bezirklichen Bibliotheken zu empfehlen.

Die Anwesenden greifen das beim Julitreffen angesprochene Gutachten „Der Umzug der Menschheit: Die transformative Kraft der Städte“, Wissenschaftlicher Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen, Beitrag zu Habitat III 2016 auf und diskutieren mögliche Bezüge zu dem Projekt „Smart Sustainable District Moabit West“ der TU Berlin. Ewald Z. macht darauf aufmerksam, dass sich das August Bebel Institut in einem abendlichen Seminar am Freitag, 12. August 2016, dem Thema Habitat III annehmen werde und weitere Veranstaltungen dazu geplant seien.

Der nächste RTgG

wird am Dienstag, 13. September 2016, um 19 Uhr in der Kontaktstelle PflegeEngagement in der Lübecker Straße 19 stattfinden.

Termine bis dahin

Infostand (vermutlich Turmstraße/Oldenburger oder Huttenstraße/Beussel, voraussichtlich Sa. 3. September, 10 – 14 Uhr)

Mietenstopp-Demo „Gemeinsam gegen Verdrängung, Verarmung und den Ausverkauf der Stadt“, Sa. 10. September, ab Platz der Luftbrücke

Kiezspaziergang gegen Verdrängung und Mietsteigerung in Moabit West, So. 11. September, 14 Uhr, Treffpunkt: Zwinglistraße 36